

Die lernende und sich bildende Gruppe

Im Mittelpunkt des vorliegenden Hefts steht das Gruppenlernen. Dabei wird das individuelle Lernen in Gruppen nur peripher angesprochen. Zentraler Gegenstand des Schwerpunktthemas ist das Lernen von Gruppen. Damit meinen wir den Prozess überindividueller Lernens, den Gruppen durchlaufen, sowie dessen Niederschlag als Resultat im kollektiven Denken oder Handeln dieser Gruppen. Aus systemischer Sicht steht dies zwischen dem individuellen Lernen und dem organisationalen Lernen – und ist damit auch relevant für die Organisationsentwicklung.

Aus der Perspektive von Hirnforschenden ist Lernen immer an eine Person gebunden. Es findet in ihr statt, vorwiegend im Gehirn, und auch in – oder in Korrespondenz – mit anderen Körperteilen. Auch viele Bildungsforschende und pädagogisch Tätige sind überzeugt, dass ausschließlich das Individuum lernt. In der Folge können Organisationen nur im metaphorischen Sinne lernen, und auch Gruppen fungieren wesentlich als Gefäße, soziale Orte, Beziehungsnetze, in denen Menschen lernen (können). Selbst die von Ruth Cohn begründete Themenzentrierte Interaktion, an deren Anfang das Lernen als Gruppe zumindest als Topos mitschwang, scheint dies aus dem Blick verloren zu haben. Bereits länger fokussiert die Bil-

dungswissenschaft und -praxis auf Schlüsselqualifikationen oder Kompetenzen, einhergehend mit einer ausgeprägten Tendenz, das Individuum und seine Selbstkonstruktion und -wirksamkeit, sein Lernen, seinen Bildungsweg in den Mittelpunkt zu rücken. Dies geht, so lässt es sich überspitzen, Hand in Hand mit übergreifenden technologischen, ökonomischen und sozialen Trends – in mannigfachen soziologischen Studien seit Jahrzehnten eindrücklich beschrieben. Gleichwohl: Dass Lernen immer auch überindividuell sein kann, zeigen historische, anthropologisch-ethnographische Studien wie auch zahlreiche aktuelle Phänomene kulturellen und sozialen Wandels.

Die als Kollektiv lernende und sich bildende Gruppe im institutionalisierten Setting – ob die Idee dieses Themenhefts eher als nostalgisch oder eher als zukunftsweisend betrachtet wird, und in welchem Umfang sich hieraus gemeinschaftsbezogen, gesellschaftlich und politisch relevante Potenziale ableiten lassen, darauf werden Sie sich als Lesende Antworten geben. Diese zeigen auch, inwieweit die Beiträge dieses Hefts den Kern dieser überindividuell gedachten Rahmung des Lernens zu fassen bekommen oder gar ganz neue Perspektiven auf das Thema eröffnen.

Wolfgang Beywl und Janne Fengler

BLOCKALOT – Der kreative Minetestserver für zukunftsorientiertes Lernen

Liebe Leserin, lieber Leser

das blockbasierte Spiel Minetest bietet Lernenden viele Möglichkeiten, kreativ zu werden, kollaborativ Welten zu erstellen und ergebnisoffen und problemorientiert zu lernen. Durch aktives Handeln in der virtuellen Welt erfahren sie Selbstwirksamkeit. Minetest ermöglicht so – als gutes Beispiel für Game-based Learning – auch eine nachhaltige Transformation des Lernens. Durch die Simulation der Eigenschaften der Erde ist dabei auch zukunftsorientiertes Lernen möglich: Die Lernenden versuchen, reale Probleme in der Spielwelt prototypisch zu lösen, aus ihren Fehlern zu lernen und Gelerntes auf ihre Lebenswelt zu übertragen. Das Serverdashboard BLOCKALOT des Landesmedienzentrums Baden-Württemberg stellt dabei die Schnittstelle zwischen der Technik und den Lernabenteuern in der Minetest-Welt dar und bietet Lehrkräften und Mitarbeitern von außerschulischen Bildungseinrichtungen die Möglichkeit, ohne technische Hürden selbst Lernräume zu erzeugen und zu verwalten.



Ziel des Projekts ist es, ein deutschlandweites Netzwerk aufzubauen, welches als Community of Practice Game-based Learning mit Minetest als ernstzunehmende Alternative für traditionellen Unterricht etabliert.

Weitere Infos finden Sie unter www.blockalot.de.

Gruppenlernen

Ein beidseitiger Bildungsprozess

Seite 10

Unter einer Gruppe wird gemeinhin der Zusammenschluss verschiedener Personen verstanden, die gemeinsam etwas vorhaben und sich dafür gegenseitig brauchen. Daraus entsteht ein soziales Beziehungsgeflecht, in dem die Individuen durch Mitmachen zu Mitgliedern werden, wodurch wiederum erst die Gruppe sich konstituieren kann.

Detlef Behrmann/Ortfried Schäffer

Öffnung des Denkens und Öffnung des Herzens

Seite 14

In Zeiten des Umbruchs zeigt sich oft, dass es nicht reicht, auf Altbewährtes zurückzugreifen. Vielmehr müssen neue, passendere Lösungen „von der Zukunft her“ entwickelt und alte Sicherheiten bewusst losgelassen werden. Damit das Gelingen kann, ist ein vertrauensvolles und sicheres soziales Feld in der Gruppe nötig. CoCreatingFuture möchte Gruppen in solchen Lernprozessen begleiten.

Otmar Iser

Chancen und Risiken für den Einzelnen und das Kollektiv

Seite 18

Das Gelingen der menschlichen Existenz sowohl als Kollektiv als auch als Individuum verortet Hartmut Rosa in seinem Konzept der Resonanz. Um zu eben dieser Resonanz zu gelangen, können Lerngruppen einen geradezu privilegierten Ort bieten.

Jesus Hernandez Aristu



David Beckett, Professor für Pädagogik, Melbourne

Interview

Seite 6

„Unsere Identitäten entstehen kraftvoll durch das Leben, das Arbeiten und das Aufwachsen in kleinen Gruppen.“

Erst durch das Aufwachsen und Leben in Gruppen werden wir zu denjenigen, die wir sind. Bereits ab dem Tag unserer Geburt erfahren wir in der kleinsten Gruppe, der Mutter-Baby-Dyade, dass wir in Gruppen am besten handlungsfähig sind.

Aus dieser Zweiergruppe gehen wir über zu kleinen Gruppen, in der Familie, in Gemeinschaften, in der Schule und später in der Arbeitswelt. David Beckett und Paul Hager nennen diese Art des Lernens „Co-present Group Learning“.

Gruppenprozesse beim gemeinsamen Arbeiten

Seite 21

Gemeinsames Arbeiten und soziale Gruppenprozesse können nicht voneinander getrennt werden. Auch in Gruppen, die sich vordergründig nur zur Bearbeitung eines Sach- oder Fachthemas zusammengefunden haben, spielen soziale Aspekte eine große Rolle. Deshalb ist jeder Gruppe zu raten, sich auch für das Erleben von Gruppenprozessen den dafür nötigen Raum zu geben.

Sven Klaiber

Das diverse Subjekt in der lernenden Gruppe

Seite 24

Beim Lernen in der Gruppe stellt die Ambivalenz von Homogenität versus Diversität eine der größten Herausforderungen und Aufgaben zugleich dar, der sich Lehrende bei der Bildungsplanung gegenüberstehen. Hilfreich wird es hierbei sein, das Lehren und Lernen weg von stark gruppenbezogenen Vorstellungen hin zu einer subjektorientierten Sichtweise zu verstehen.

Oliver Kustner

Grundsatz

Seite 28

Psychologische Sicherheit – Erfolgsfaktor für Informationsverarbeitung in Teams: Angstfreies Lernklima schaffen
Josef A. Fischer/Hendrik Hüttermann/Simon Werther

HRM

Seite 32

Lernen im Common Space®: Gemeinsam die aktuellen Herausforderungen meistern
Angelika Gaßmann/Lea Haas

HRM

Seite 35

Analog, digital und hybrid lernende Gruppen in der beruflichen Bildung: Von wo aus arbeitest du?
Jessica Paeßens/Beifang Ma/Esther Winther

Forschung

Seite 38

Design Thinking: Eine innovative Methode des Gruppenlernens?
Sonja Sälzle/Isabell Osann/Jennifer Blank

Forschung

Seite 41

Interventionsbezogene Kreativitäts- und Kollaborationsdiagnostik im Selbstbericht: Probleme kreativ lösen
Soumia El Mard/Beifang Ma/Esther Winther

Mediendienst

Online

Linktipps zum Schwerpunkt
Seite 44

Aktuelle Titel

Bücher kurz vorgestellt
Seite 46

Service

News

Seite 50

Termine

Seite 53

Rubriken

Vorschau/Impressum

Seite 54

Arbeitshilfen

Kooperatives Lernen: Gemeinsam zum Ziel
Seite 55

Die Linkempfehlungen zum Schwerpunkt Gruppenlernen nähern sich dem Thema aus verschiedenen Richtungen: Gruppe und Gruppenlernen in der Erwachsenenbildung und auch Gruppendynamik stehen hierbei im Fokus. Außerdem werden aktuelle Internetinformationen zum Thema Lernen vorgestellt, unter besonderer Berücksichtigung von E-Learning und digitalem Lernen.



Die hier genannten Internetadressen können gesammelt beim Deutschen Bildungsserver abgerufen werden unter der Adresse <http://www.bildungsserver.de/link/linktipps-weiterbildung>

Gruppenlernen

Wissensbaustein wb-web.de – Gruppenarbeit. Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen in der Gruppe

www.bildungsserver.de/onlineresource.html?onlineresourcen_id=63628

Das Portal wb-web.de wird vom Deutschen Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen (DIE) verantwortet und bietet Informationen für die Lehrenden in der Erwachsenenbildung. Das Portal leistet damit einen Beitrag zur Professionalitätsentwicklung von Lehrenden in der Erwachsenen- und Weiterbildung. Der online verfügbare Wissensbaustein des Portals wb-web.de zu Gruppenarbeit bietet unter anderem Antworten auf die Fragen: Was ist das? Woher kommt das? Wie geht das? Wo brauche ich das? Und: Was wird diskutiert? In einer übersichtlichen Tabelle werden die Vor- und Nachteile von Gruppenarbeit dargestellt und es gibt Tipps und Hinweise, wie man die Nachteile kompensieren kann.

Lernen wir gemeinsam mit anderen besser? Ein Interview mit der Wissenschaftlerin Sabine Schöb

www.bildungsserver.de/onlineresource.html?onlineresourcen_id=63629

Das Portal für Lehrende und Lernende in der Erwachsenenbildung und Weiterbildung wb-web.de bietet unter anderem Erfahrungsberichte aus der Praxis der Weiterbildung. In der Serie „Lernen in Gruppen“ des Portals werden zahlreiche Tipps und Anregungen zur Gruppenarbeit in Form von Handlungsanleitungen, Checklisten oder auch Blogposts bereitgestellt. Außerdem werden Lehrende in der Erwachsenenbildung sowie Wissenschaftler nach ihren Erfahrungen und Erkenntnissen zum Lernen in Gruppen befragt. Sabine Schöb von der Universität Tübingen beantwortet, ob wir gemeinsam mit anderen besser lernen und welche Rolle den Lehrenden in Lernsettings mit großen Anteilen kooperativen Lernens zukommt.

Dossiers wb-web.de – Lernen in Gruppen. Nicht immer harmonisch. Aber effektiv?

www.bildungsserver.de/onlineresource.html?onlineresourcen_id=63624

Das Dossier aus dem Portal wb-web.de bietet ausführliche Informationen zum Lehren in der Gruppe. Es wird grundlegendes Wissen über den Umgang mit Gruppen im Rahmen von Weiterbildungsveranstaltungen geboten, praktische Tipps in Form von Handlungsanleitungen und Checklisten sowie Einblicke von Erwachsenenbildnern in ihren Umgang mit Gruppen in Form von Erfahrungsberichten.

Web-2.0-Anwendungen im Online-Gruppenlernen. Zur Rolle der Online-Moderation

www.fachportal-paedagogik.de/literatur/vollanzeige.html?FId=1003404

Der Beitrag widmet sich den Besonderheiten der virtuellen Seminarform „Online-Gruppenlernen“. Am praktischen Beispiel des Online-Angebots „Marketing für Weiterbildner“ im Rahmen des Fernstudiengangs Erwachsenenbildung des Distance & Independent Studies Center der TU Kaiserslautern wird geschildert, wie ein derartiges Seminar abläuft. Dabei wird insbesondere nach der Rolle und Funktion der Moderation eines derartigen Seminars gefragt. Auch kritische Themen wie die Anonymität des individuellen Lernens im Web 2.0 oder das Problem des Datenmissbrauchs werden angesprochen.

Virtuelle Teamarbeit. Ein Lernprogramm im Medienverbund zur Einrichtung und Betreuung virtueller Teams

www.fachportal-paedagogik.de/literatur/vollanzeige.html?FId=767462

Organisationen arbeiten in zunehmenden Maße mit Teams, deren Mitglieder räumlich, ja vielleicht sogar global verteilt sind und

die fast ausschließlich über Medien miteinander kommunizieren und kooperieren. Dabei weist diese neue mediengestützte Form der Teamarbeit, die sogenannte virtuelle Teamarbeit, jedoch eklatante Unterschiede zu der konventionellen Teamarbeitsrealität auf. Das medienpädagogische Anliegen dieses Lernsystems im

Medienverbund (Buch und Lernsoftware) ist es deshalb, die Menschen in virtuellen Teams für die Risiken und Chancen, die diese neue Form der Zusammenarbeit mit sich bringt, zu sensibilisieren und in den erforderlichen technischen und sozialen Kompetenzen zu stärken.

Gruppendynamik

E-Learning und Gruppendynamik

www.fachportal-paedagogik.de/literatur/vollanzeige.html?FId=1148091

Das Themenheft der Zeitschrift Forum Erwachsenenbildung, Heft 3/2018, behandelt das Thema Gruppendynamik und E-Learning unter verschiedenen Aspekten. Die Bedeutung der Digitalisierung wird hierbei immer besonders beleuchtet und analysiert. Titel der Beiträge:

Digitalisierung in der öffentlich geförderten Erwachsenenbildung. Digital unterstützte Lernprozesse – Chancen und Herausforderungen für die Rolle der Lehrenden. Der DorfMOOC: Wie digitale Bildungsanstöße Menschen im Dorf aktiv werden lassen. Ideen, Standards und Stolpersteine kollaborativer E-Learning-Projekte. Zum Subjekt werden oder gemacht werden? – In den Echoräumen digitaler Bildung. Das Heft steht kostenfrei zum Download zur Verfügung.

Dann bilden wir mal asynchron eine Gruppe ...! – Wie bitte? Was machen wir?

www.fachportal-paedagogik.de/literatur/vollanzeige.html?FId=1148098

Im vergangenen Jahr startete das Evangelische Erwachsenenbildungswerk Nordrhein ein Pilotprojekt: Im sechswöchigen Onlinekurs „OLiWe – OnLine in der Weiterbildung“ ging es darum, herauszufinden, wie sich asynchrone Kommunikation und kooperatives Onlinearbeiten anfühlt, um schließlich selbst kleine Online-module zu konzipieren. Ein Moderator, fünf Tutorinnen und Tutoren sowie zwanzig Teilnehmende nutzten den Kurs, um digitale Tools zu erproben, didaktisch zu experimentieren und ihren Arbeitsalltag zu bereichern.

Lernformen

Zeitgemäßes Sprachenlernen. Herausforderungen beim Einsatz neuer digitaler Technologien

www.fachportal-paedagogik.de/literatur/vollanzeige.html?FId=1122203

Die Zukunft der Sprachlernkurse wirkt düster: Berufstätige haben oft nicht mehr die Zeit und Muße, sich auf den langjährigen Prozess des Fremdspracherwerbs einzulassen. Endgültig überlebt haben sich offensichtlich manche wöchentliche Präsenzkurse sowie jahrzehntelang gepflegte didaktisch-methodische Ansätze. Was können neue digitale Medien und Technologien hier leisten? Welche Entwicklungen dürfen Bildungseinrichtungen nicht verpassen, welche Potenziale nicht übersehen? Der vorliegende Beitrag beschreibt und diskutiert Entwicklungschancen mobilen und digitalen Sprachenlernens vor dem Hintergrund veränderter Kommunikationsformen und gleichbleibender Rahmenbedingungen eines gelingenden Spracherwerbs. Ausgelotet werden vor allem die Möglichkeiten von Blended-Learning-Angeboten und das Lernen mit Online-Plattformen. Der Beitrag bietet zudem

Hinweise auf nützliche digitale Tools und Technologien.

Lebenslanges Lernen in Deutschland – Welche Lernformen nutzen die Erwerbstätigen?

www.fachportal-paedagogik.de/literatur/vollanzeige.html?FId=1056432

„Aus bildungs- und beschäftigungspolitischer Sicht wird dem lebenslangen Lernen hohe Bedeutung zugewiesen. So haben sich Bund und Länder zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2015 eine Weiterbildungsbe-teiligung der Erwerbsbevölkerung von 50 Prozent – gemessen an den Daten des Adult Education Survey (AES) – zu erreichen. Dabei geht es auch darum, die Teilnahme bildungsbenachteiligter Gruppen zu erhöhen. Neben der Weiterbildung, wie sie in der nationalen Bericht-erstattung zum deutschen AES abgegrenzt wird, gibt es jedoch noch andere Formen des Lernens Erwachsener. Hierzu vermittelt der Beitrag einen Überblick und geht gleichzeitig der Frage nach, ob es darüber gelingen kann, Ungleichheiten abzubauen.“ (Autorenreferat, BIBB-Doku)